

# Hallisches Tageblatt.

Kontsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 79.

Sonntag den 1. April.

1860.

## Chronik der Stadt Halle.

### Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.

Indem wir dem Publicum auch in diesem Jahre Bericht erstatten von der Wirksamkeit unsers Vereins, drängt es uns, zuvor des Mannes zu gedenken, der bisher mit ganzer Hingabe seines Lebens unsern Anstalten mit vorgestanden und sie geleitet hat. Der Rentant Carl August Kunde starb am 3. September vorigen Jahres nach nur kurzer Krankheit an der Ruhr. Was er unserm Vereine gewesen, wie er nicht bloß als ein tüchtiger Geschäftsmann das Rechnungswesen und die äußeren Angelegenheiten des Vereins besorgte, sondern auch voll herzlicher Liebe zu den Armen und besonders zu den Kindern unserer Anstalt für diese lebte und zu ihrem Segen wirkte: das wird uns unvergänglich sein. Sein lebendiges Interesse, insbesondere für unsere Kinderbewahranstalt, hat er auch dadurch an den Tag gelegt, daß er derselben in seinem Testamente ein Vermächtniß von 500 *Rth.*, sowie unserm Vereine 250 *Rth.* zur Verwendung für von ihm selbst genau bestimmte Zwecke ausgesetzt hat. Aus Dankbarkeit und zur Erinnerung der nachkommenden Geschlechter wurde ihm aus freiwilligen Beiträgen eine einfache Gedenktafel an der Außenwand des Vereinslocals gewidmet und am 3. October als an seinem Geburtstage feierlich geweiht.

Sein Hinscheiden hat eine Theilung der Arbeit, für welche der selige Kunde nicht bloß die volle Liebe, sondern auch die volle Zeit hatte, und mithin in der Verwaltung des Vereins anderweitige Einrichtungen nöthig gemacht. Dennoch hat das Rechnungswesen Rentier Brodtkorb, die Leitung der Kinderbewahranstalt Diaconus Sichel, die Oberaufsicht über die Nachhülfschule Pastor Weiske, die specielle Leitung der Armen- und Kranken-

pflege Oberprediger Bracker übernommen, während die Oberleitung des Ganzen wie bisher in den Händen des Superintendenten Dryander geblieben ist.

Was nun insbesondere unsern Verein für Armen- und Krankenpflege betrifft, so hat er in bisheriger Weise auch im verflossenen Jahre seine Aufgabe zu erfüllen sich bemüht, welche nach dem Wortlaut unserer Statuten die ist:

„den Bedürftigen durch unmittelbare fortgesetzte persönliche Einwirkung auf sittlichem Wege zu Hülfe zu kommen, und sie durch Rath und That zu gewissenhafter Anwendung der ihnen selbst zu Gebote stehenden Mittel zur Verbesserung ihres Zustandes anzuleiten.“

Indem wir den Hauptzweck unsers Vereins: „sittliche Hebung der Armen,“ beständig im Auge behalten, haben wir alle Unterstützungsgesuche in unsern wöchentlichen Conferenzen genau zu prüfen uns bestrebt, dazu auch mit den städtischen Bezirksvorstehern vielfach Rücksprache genommen, um so gewissenhaft als möglich die uns anvertrauten Liebesgaben zu verwenden. Von 897 Unterstützungsgesuchen sind 846 berücksichtigt, dagegen 51 abgelehnt, außer den vielen, welche schon die einzelnen Vorsteherinnen sogleich bei der Anmeldung als ungeeignet zurückwiesen.

Die Summe der verausgabten Unterstützungen beträgt 997 *Rth.* 26 *Sgr.* 8 *S.*, welche im Einzelnen folgendermaßen verwendet ist:

baar	143	<i>Rth.</i>	27	<i>Sgr.</i>	6	<i>S.</i>
für Nahrungsmittel	529	„	16	„	11	„
„ Kleidung	21	„	7	„	—	„
„ Feuerung	4	„	23	„	6	„
„ Miethszuschuß	34	„	12	„	—	„
„ Medicin u. Heilmittel	123	„	3	„	—	„
„ Pflege u. Wartung	103	„	26	„	3	„
Latus 960 <i>Rth.</i> 26 <i>Sgr.</i> 2 <i>S.</i>						

	Transport	960 <i>Rh.</i>	26 <i>Sgr.</i>	2 <i>S.</i>
für Einlösung von Pfändern		23	18	3
• Reinigung der Wäsche u.				
Wohnung		5	16	3
Darlehen		5	—	—
Insgemein		2	26	—

Sa. 997 *Rh.* 26 *Sgr.* 8 *S.*

Außerdem wurden an Privatsuppen, welche eine Anzahl Familien für unsere Armen darreicht, 2838 Portionen vertheilt, wodurch, die Portion zu  $1\frac{1}{4}$  *Sgr.* gerechnet, noch ein Betrag von 118 *Rh.* 7 *Sgr.* 6 *S.* entsteht, und der Gesamtbetrag der verausgabten Unterstützungen auf 1116 *Rh.* 4 *Sgr.* 2 *S.* steigt. Endlich wurden noch durch Frau Geh. Rath Eise-  
len an alten Kleidungsstücken vertheilt: 1 Mantel, 8 Kleider, 5 Schürzen, 4 Frauenjacken, 10 Paar Strümpfe, 6 Frauenhemden, 6 Paar Schuhe, 8 Westen, 6 Beinkleider, 5 Röcke, 1 Schlafrock, 3 Jacken, 8 Knaben- u. 6 Manns-Hemden, 6 Paar Stiefeln, ein vollständiger Ueberzug, ein Betttuch, ein Kopfkissen. Dazu kommen noch viele alte Sachen, die von den Vorsteherinnen privatim von Wohlthätern erbeten sogleich an die Bedürftigen verabreicht wurden.

Die Mittel zu unseren Unterstützungen verdanken wir größtentheils unseren zahlenden Mitgliedern, deren bisher 627 waren, welche die monatliche Summe von 80 *Rh.* 14 *Sgr.*  $6\frac{1}{4}$  *S.*, also für das Jahr 965 *Rh.* 24 *Sgr.* 3 *S.* beitrugen.

Auch im verflossenen Jahre haben wir in unseren beiden Nähanstalten unter der Leitung der Frau Geh. Rath Herzberg und der Frau Geh. Rath Pochhammer einer Anzahl besonders älterer Frauen durch Näharbeit Beschäftigung und eine kleine Unterstützung verschaffen können, indem wir für Herrn Fabrikant Jentsch, sowie für die Wohlthät. Armendirection zusammen  $148\frac{3}{4}$  Dugend Hemden anfertigen ließen.

Unsere Bewahranstalt erfreut sich des öffentlichen Vertrauens. Es fanden 120 Kinder in derselben Aufnahme und wurde durchschnittlich von 100 Kindern täglich besucht. Die Flickschulen, in 7 verschiedenen Localen, unter der Leitung von 30 Damen, wurden von 180, die Strickschule von 14 Mädchen besucht. An der Nachhülfschule nahmen 40 Knaben Theil.

In der Krankenanstalt befanden sich 8 Kinder. Wiewohl nicht zu leugnen ist, daß diese Anstalt den wenigen Kindern, die in derselben Aufnahme finden konnten, wesentlichen Nutzen gebracht hat, so scheint doch, seitdem unsere Stadt

sich der Wohlthat des Diaconissenhauses erfreut, unsere Anstalt kein so dringendes Bedürfnis mehr zu sein, wie früher. Deshalb hatte schon der selige Kunde mehrfach sein Bedenken ausgesprochen, ob es nicht zweckmäßiger sei, die Krankenanstalt ganz eingehen zu lassen, zumal die Kosten derselben nicht im Verhältniß stehen zu den erzielten Resultaten, und vielleicht zweckmäßiger zu einer Erweiterung unserer Kinderbewahranstalt verwendet werden dürften. Es ist deshalb nach reiflicher Ueberlegung und nachdem wir das Gutachten des Anstaltsarztes, des Herrn Dr. Stephan, eingeholt haben, beschlossen worden, die Krankenanstalt mit dem 1. April c., wo die jetzige Krankenwärterin ihre Stellung aufgekündigt hat, eingehen zu lassen. Obwohl dieser Beschluß erst in diesem Jahre gefaßt ist und seine Mittheilung erst in den nächsten Jahresbericht gehört, so glaubten wir doch schon jetzt das Publicum davon in Kenntniß setzen zu müssen.

Da es nicht möglich ist, durch die Beiträge der zahlenden Mitglieder und durch das von den Kindern gezahlte Kostgeld alle diese Anstalten zu erhalten: so halten wir uns um so mehr verpflichtet für die uns zugewendeten außerordentlichen Gaben den betreffenden Wohlthätern unsern herzlichsten Dank zu sagen. Wir empfangen an Geschenken: 25 *Rh.* als Ertrag eines von Frau Eischner veranstalteten Concerts, 4 *Rh.* 22 *Sgr.* 6 *S.* von der Sing-academie, 23 *Rh.* 2 *Sgr.* 6 *S.* von der Pfänner-schaft, 100 *Rh.* von der Sparkassen-Gesellschaft, 34 *Sgr.* 17 *Sgr.* 6 *S.* von dem Landwehr-Unterstützungs-Comité, 6 *Rh.* 28 *Sgr.* 1 *S.* Ertrag einer Sammlung beim Schillerfeste, 60 *Rh.* vom Magistrate aus den Zinsen des Schmidt'schen Legates, 40 *Rh.* durch Sup. Dryander von einem nicht genannt sein wollenden Wohlthäter. Außerdem brachten uns die zum Besten des Vereins im Winter 1858 — 59 gehaltenen Vorlesungen 153 *Rh.* 3 *Sgr.* 9 *S.* ein, und der Ertrag der Weihnachtsausstellung von 1858 belief sich auf 366 *Rh.* 25 *Sgr.* 10 *S.* Dazu kommt noch der bedeutende Erlaß an der Arzneirechnung, sowie daß Herr Maurermeister Lorenz den Abzug unserer Gebäude unentgeltlich besorgt, Herr Dr. Schwetschke die Kosten des vorjährigen umfassenden Jahresberichtes von 1850 Exemplaren uns erlassen hat und Herr Buchdruckereibesitzer Plöz vielerlei Drucksachen unentgeltlich geliefert hat. Allen diesen freundlichen Wohlthätern sagen wir unsern herzlichsten Dank.

(Fortsetzung folgt.)

## Kirchliche Anzeigen.

### Getraute:

**Militairgemeinde:** Den 20. März der Sergeant von der 6. 12psd. Batterie des 4. Artillerie-Regim. Springfeld mit N. Th. Brauer.

### Geborene:

**Marienparochie:** Den 3. Februar dem Conditor Müller ein S., Oskar Hermann. — Den 23. dem Klempner Schneider eine T., Bertha Erdmuthe. — Den 11. März dem Handarbeiter Pfeiffer ein S., Hermann Otto. — Den 18. dem Vogelhändler Reifel eine T., Johanne Friederike Bertha.

**Ulrichsparochie:** Den 28. November 1859 dem Maurer Dix ein S., Reinhold. — Den 8. Januar 1860 dem Handarbeiter Ronniger ein S., Friedrich Franz Otto. — Den 11. März dem Musikus Fuhrmann eine T., Auguste Mathilde Alma.

**Moritzparochie:** Den 13. Februar dem Gastwirth Hartmann eine T., Louise Friederike. — Den 11. März dem Getreidehändler Ulrich ein S., Carl Simon Max. — Den 14. ein unehel. S., Friedrich Carl. **Entbindungs-Institut:** Den 23. März dem Schneider Gerlach eine T., Adelhaid Louise Bertha.

**Domkirche:** Den 16. October 1859 dem Barbierherrn Holland eine T., Elise Marie Amalie Emilie. — Den 22. Februar 1860 dem Schuhmachermeister Rebuschies ein S., Alexander Erdmann Reinhold. — Den 3. März dem Maschinenwärter an der Königl. Saline Schülbe ein S., Albert.

**Katholische Kirche:** Den 17. Februar dem Buchdrucker Pallas Zwillingskinder, Gustav und Emma. — Den 22. dem Gärtner Kirstein eine T., Franziska. — Den 5. März eine unehel. T., Marie Wilhelmine. — Den 11. dem Kaufmann Grohmann ein S., Alexander Carl. — Den 20. dem Fabrikarbeiter Müller ein S., Friedrich Wilhelm.

**Neumarkt:** Den 2. Januar dem Tischlermeister Tyross ein S., Friedrich Wilhelm Bruno. — Den 7. März dem Stubenmaler Raumann eine T., Rosalie Magdalene Emma Clara.

**Glauch:** Den 14. Januar dem Cigarrenmacher Hille eine T., Therese Lisette Emma. —

Den 11. März dem Musikus Zeidler eine T., Dorothee Auguste Mathilde Louise.

### Gestorbene:

**Marienparochie:** Den 19. März des Handarbeiters Braunsrode S. Wilhelm, 2 J. 6 M. Bräune. — Den 22. eine unehel. T., Caroline Auguste, 5 M. 2 W. Krämpfe. — Des Schuhmachermeisters Hoppe S. Carl Otto, 1 J. 5 M. Gehirnentzündung. — Des Schuhmachermeisters Runze S. Paul Carl Otto, 2 J. 2 M. 2 W. Gehirnentzündung. — Den 24. der Bataillonsarzt a. D. Meyer, 76 J. 8 M. Wassersucht.

**Ulrichsparochie:** Den 26. März des Lohnfuhrherrn Schmidt S. Carl, 1 J. 3 M. Wafserkopf.

**Moritzparochie.** Den 22. März des Schneidermeisters Jacob Wittwe, 62 J. 5 M. Chronisches Magenleiden. — Des Zimmermanns Schmidt Wittwe, 88 J. 10 M. Altersschwäche. — Den 25. des Pferddeckers Stollberg T. Anna, 8 M. 2 W. Krämpfe. — Der Kaufmann Madut, 77 J. Altersschwäche.

**Domkirche:** Den 24. März des Privat-Secr. Holland S. Johannes Maximilian, 10 M. Folsen der Ruhr. — Den 28. des Schuhmachermeisters Rebuschies S. Reinhold, 1 M. 4 T. Krämpfe.

**Neumarkt:** Den 21. März des Handarbeiters Banse T. Marie, 1 J. 8 M. Ruhr. — Der Handarbeiter Schnurbus, 36 J. Schwindsucht. — Den 22. des Fabrikarbeiters Reif T., 1 T. Krämpfe. — Den 24. des Strumpfwirkermeisters Christian Wittwe, 69 J. 3 M. Altersschwäche.

**Glauch:** Den 20. März des Dienstknechts Huske T. Marie Louise, 10 M. Lungenlähmung. — Den 22. des Fischermeisters Gebhardt T. Agnes, 5 J. 2 M. Gehirnleiden. — Ein unehel. S., 6 M. Stimmrißkrampf. — Den 23. der Schneidermeister Graue, 60 J. 5 M. 3 T. Schwindsucht. — Den 25. des Zimmermanns Bergmann T. Eleonore, 9 J. Masern.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.



## Bekanntmachungen.

### Die Armenschule,

welche durch Beschluß der städtischen Behörden neu erbaut werden soll, unterliegt jetzt insofern einer sehr wichtigen Berathung, als die, in Folge des Concurrenzausschreibens, eingegangenen Baupläne wahrscheinlich gerade in diesen Tagen einer näheren Prüfung und Auswahl unterzogen werden.

Was hofft, was erwartet das theilhabende Publikum, der zahlende Bürger von der Beschlußfassung der dazu berufenen Männer? —

Es erwartet, daß feste Principien dabei maßgebend sein werden, sowohl in Betreff der Zweckmäßigkeit, als der Schönheit und des Kostenpunktes.

Daß der Bedürfnisfrage in dem vorliegenden Falle nicht allein Rechnung getragen werden soll, sondern daß die bewilligte hohe Prämie bei der Concurrenz-Ausschreibung vorzüglich mit durch den Wunsch bedingt wurde, auch ein in geschmackvollem Baustile durch edle architektonische Formen und somit schöner Fagade ausgezeichnetes Gebäude zu erhalten, haben die öffentlichen Verhandlungen der Behörde dargethan.

Wodurch charakterisirt sich denn nun aber dem schlichten Urtheil gegenüber für unseren Fall ein geschmackvoller Baustil? Uns scheint es dadurch, daß derselbe der Bestimmung des Gebäudes Rechnung trägt und edle Einfachheit mit symmetrischer Ordnung zu verbinden versteht, zugleich es vermeidet dem Bau das Characteristische seiner Entstehungsperiode an die Stirn zu schreiben. Jede Zeitperiode hat ihren besondern Modegeschmack, aber so wenig der ernste Mann den Geboten der vorübergehenden Moden sich gleich nachgiebig erzeigt, darf es auch der ernstesten Zwecken dienende Baustil thun, und doch können beide ein gefälliges Aeußere zeigen.

Einem Gebäude, in dessen Räumen die Armuth weilt, wenn auch nicht wohnt, können prachtvolle architektonische Formen und reiche ornamentale Verzierungen nur auf Kosten eines verletzten Gefühls zugestanden werden. Die Goldtresse auf dem Rocke des Bedürftigen verliert den Werth des Schmuckes und drückt dem Träger den Stempel der Lächerlichkeit auf!

Das Hauptgebäude unseres Waisenhauses repräsentirt einen zweckmäßigen, edlen, dabei doch einfa-

chen Baustil und bleibt dabei gewiß eine Zierde der Stadt. Das Gleiche gilt auch von der neuen Realschule und von der Bürgerschule in Leipzig.

Dies wird vielleicht von manchem, dem Baugeschmack der Jetztzeit huldigenden, Beurtheiler bestritten werden, dennoch hoffen wir, daß demjenigen Bauplane die Prämie zuerkannt werden wird, welcher, bei zweckmäßiger innerer Raumvertheilung, richtiger und bequemer Treppenanlage, einer für alle Punkte genügenden Lichtverwendung, leichter und sparsamer Heizvorrichtung und gehöriger Beschadnahme auf Entfernung übler Gerüche, auch im Aeußerlichen dem ehrwürdigen Bestimmungcharacter mit einfachen, symmetrischen Formen, frei von allem Prunk, Rechnung trägt; und daß auch ein solcher nur zur Ausführung kommt, wenn der Kostenbetrag, welcher bei einer vermögenslosen Stadt, unter die unser Halle doch unzweifelhaft gerechnet werden muß, es gestattet, die angewiesene hohe Gränze von 45—50,000 Thlr. für den Neubau einer Armenschule nicht zu überschreiten.

Halle, Ende März 1860.

### Ein Bürger für Viele.

Die Aufnahme derjenigen schulpflichtigen Kinder, welche die städtischen Freischulen besuchen sollen, geschieht am **Dienstag den 3. April Vormittags von 9—12 Uhr** und **Nachmittags von 2—5 Uhr**, sowie am **Mittwoch den 4. April Vormittags von 9—12 Uhr, aber nicht später**. — Impfscheine und Zeugnisse der Armendirection müssen bei der Meldung mit vorgelegt werden.

In dem nächsten Sommerhalbjahre bin ich in Schulangelegenheiten **Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr** auf der Bauhofschule zu sprechen.

**Haupt.**

Der Sommerkursus in meiner höheren Töchter-schule beginnt am 17. April. Zur Aufnahme von Schülerinnen bin ich am 13., 14. und 16. dess. M. in den Vormittagsstunden bereit.

**Emma Pochhammer.**

Ein **Trimaug** in Mahagony-Rahmen, das Glas 5 Fuß hoch, 1½ Fuß breit in einer Fläche, zwei andere Spiegel mittlerer Größe, ein **Comptoir-pult** von Birkenholz ist wegen Umzug Halle, Steinweg Nr. 5 zu verkaufen.